

Schlesien und Meissen, nach Erreichung der Ostsee auch Niedersachsen und Niederfranken (Holländer).

Die starke rassische Verwandtschaft mit den Preußen führt zu reibloser Verschmelzung.

Zwischen 1230 und 1350 gründet der Orden im Durchschnitt alle Monate ein Dorf, alle zwei Jahre eine Stadt. Die Sumpfwildnis der Weichsel wird fruchtbares Ackerland. Die Bauern erhalten Land und Hof gegen Verpflichtung zur Landwehr zu freiem Besitz.

7. Bedeutung der Ostsiedlung.

Trotz der Leistungen einzelner Herrscher für die Ostsiedlung (Lothar, Barbarossa, Friedrich II.) fehlt Gesamtplanung. Aber der Gedanke des „Reichs“ erfüllt alle Siedler mit dem Bewußtsein einer **deutschen Sendung**. Dadurch auch in fremdvölkischer Umwelt erhalten.

Die Bauern folgen den natürlichen Straßen: Ostseeküste, oderaufwärts, donauabwärts in drei getrennten Strömen. In der Sumpfszone von Oder und Spree, Warthe und Neße und in dem böhmischen Kessel bleiben die Siedlungen zurück. Der deutsche Volksboden im Osten zeigt noch heute **drei große Zungen**: Preußen, Schlesien, Österreich. Noch heute überall mit den slawischen Völkern verzahnt.

Die Ostsiedlung ist die gewaltigste Tat des Mittelalters. Mehr als die Hälfte aller Deutschen wohnen heute auf ostdeutschem Siedelboden. Im deutschen Osten ersteht **Preußen** und damit das Zweite Reich, aus dem deutschen Osten — aus **Österreich** — kommt der Schöpfer des Dritten Reichs.

III. Das Aufblühen der deutschen Städte.

1. Das mittelalterliche Städtewesen.

Entstehung: Durch die Ostsiedlung hat sich das deutsche Volk neuen Lebensraum geschaffen. Gleichzeitig entsteht im alten Raum für die nichterbenden Bauernsöhne ein neuer Lebenskreis: die Stadt. Um königliche Pfalzen, Burgen der Grundherren, Bischofsitze und Klöster entstehen Handwerker-siedlungen. Hier kommen die Bauern der Umgebung zur Markt-Stadt zusammen. Ebenso in den Wallburgen der Grenzmarken. In der Staufenzzeit planmäßige Gründung solcher Markt-Stätten an Furten, Brücken, Straßentreuzungen.

So entsteht Städtewesen aus eigener deutscher Wurzel.

Siedler erhalten Grundeigentum in der Stadt als Erb-lehen und werden — wenn sie ihr Grundherr nicht „binnen Jahr und Tag“ zurückfordert — frei. „Stadtlust macht frei.“ Wie die Ostsiedlung, so schaffen die Städte neues freies Volk.

Neben Handwerk und Handel Landwirtschaft als Neben-beschäftigung („Ackerbürger“).